

# Fragen für Krisenzeiten und zur Selbstreflektion



- Will ich genau weiterleben, wie bisher?
- Will ich nach der Krise genauso weitermachen, wie zuvor?  
Ziele sind der Treibstoff der Seele
- Wie lebensdienlich arbeite ich?  
(die Arbeit dient mir, meiner Familie, der Gesellschaft, der Welt)
- Was will ich in Zukunft ernten und was muss ich heute dafür säen?  
Dazu muss ich erst „Sein“ und dann kommt das „Haben“ automatisch
- Was bedeutet für mich der Wandlungsprozess  
von „erst sein“ zu „dann haben“?
- Was für einen außergewöhnlichen Charakter will ich in fünf Jahren haben?
- Wie möchte ich in den nächsten 3 – 5 Jahren leben und arbeiten?
- Was ist die tiefste Angst, die grad in mir getriggert wird und wie habe ich  
diese Angst in der Vergangenheit überwunden?
- Was will mir das Leben mit der jetzigen Krise sagen?  
Veränderung findet nie in der Komfortzone statt  
Kollektivschicksal ist nicht Individualschicksal: Wenn das Kollektiv jammert und  
von Angst gesteuert ist, bereitet der Unaufhaltbare seine Veränderung vor
- Was ist mir jetzt in der Krise wirklich noch wichtig?
- Wie kann ich jetzt in der Krise Vorbild für andere sein?
- Wie werde ich vom Wissenschaftler zum Machenschaftler,  
wie also gelangt mein Wissen in die Umsetzung?
- Wie wende ich das Gesetz der Minimalkonstanz an?  
Jeden Tag ein kleiner Schritt, aber jeden Tag
- Wie unterstützt mich mein Umfeld bei meinen Plänen?  
Ich bin der Durchschnitt der fünf Menschen, mit denen ich mich meist umgebe